



WASSILI SCHUCHAJEW.

»GRÜNER PFEFFER«

**D**IE „LÜGE“ DER KUNST. Mit dem menschlichen Sehen hat es eine eigenartige Bewandnis: denn es verändert sich mit den Zeiten und Persönlichkeiten. Der Urmensch sah die Dinge anders als wir, der Idealist anders als der Realist, der Dichter anders als der Realpolitiker. Das Weltbild des einen ist dem andern eine fromme Lüge oder ein Truggebilde. Die Linien und Farben der Natur verwandeln sich ebenso mit jedem Künstlerauge, das sie erschaut. Wer hinter seiner Zeit zurückblieb und die Welt mit den Augen des Idealisten erblickt, während die andern dem Realismus huldigen, der erscheint seinen Zeitgenossen als

ein Unwahrer. Das gleiche geschieht mit dem, der seiner Zeit voraus eilt. Es ist in dieser Hinsicht ein schlimmes Geschick des echten Künstlers, daß er von Natur dazu bestimmt ist, auf Grund der Eindrucksfähigkeit seiner Sinne stets einen Schritt voraus in die Zukunft zu tun. Daher gilt der Künstler den Zeitgenossen leicht als unaufrichtig. Je aufrichtiger er die eigene Sinnesart ausdrückt, desto mehr lügt er — nach der Meinung der andern. Zu seiner moralischen Ehrenrettung hat man sogar versucht, ihn als — verrückt zu bezeichnen. Denn nur dem Narren ist es gestattet, von der Sinnesart anderer abzuweichen, — ohne zu lügen. CURT BAUER.

9